auf das Kalbsfell los, bis er vom Tambour zum Gefreiten, vom Unteroffizier zum Bombardier avancirte. Von der Pike auf diente Peter in seiner Garde von Preobrashenskoje, blind war sein Gehorsam den selbst ernannten Vorgesetzten gegenüber, gerade und jedes Stolzes bar sein Betragen gegen seine Kameraden im Dienste. Eine Lust war es, ein hohes Glück, in Preobrashenskoje zu dienen. Söhne des höchsten Adels traten in die junge Garde ein. Aller Herzen gewann sich Peter, mit den Kindern nahm er die Eltern gefangen; nie war ein Thronfolger so beliebt und geliebt wie Peter.

Ueberall hin richtete Peter seinen Blick, nur von Moskau wandte er das Auge ab. Die traurige Vergangenheit hatte ihm diese Stadt nicht lieb gemacht. D'rum sah er es nicht, wie die teuflische Sophie die zerrissenen Fäden wieder zusammenknüpfte; er sah es nicht, wie sie wieder Dolche schliff und heimlich in nächtlicher Stunde Gift kochte, verderbendes Gift; er sah es nicht. — Lustig schmetterten die Trompeten auf dem Schloßhofe zu Preobrashenskoje und die Trommeln wirbelten drein und die Platzpatronen knatterten, als zwei Boten in rasender Hast nahten. Strelitzen sind es, aus Moskau kommen sie: „Rette Dich, Zar!" so rufen sie, „rette Dich, Zar Peter Alexejewitsch! Deine Schwester hat Meuchelmörder gedungen gegen Dich!"

Da, zum ersten Male, fühlt Peter seine Kraft und seine Pflichten. Bebend vor Entrüstung ruft er seine junge Garde an um Hilfe, und, um den geliebten Fürsten und seine hohe Mutter sich schaarend, schwört diese ihm Treue bis in den Tod. Aus dem kindischen Spiele war heiliger Ernst geworden, die Gefährten seiner kindischen Belustigungen wurden seine feste Burg und Rußlands Hort.

Von Lefort geführt, marschirt die muthige Colonne in Eilmärschen auf Trojezkaja-Lawra. Treu gebliebene Strelitzen, brave Bauern und edle Bojaren schließen sich den Preobrashenskern an und selbst

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/278